

Schritt für Schritt - Inklusion

Vorbereitung:

- Rollenkarten ausdrucken, ausschneiden und ggf. laminieren.

Durchführung:

- Jede/r Teilnehmende erhält eine kurze Beschreibung ihrer/seiner Rolle, die sie/er durchlesen, aber den Anderen im Vorfeld nicht verraten soll. (Ergänzung: Wenn mehr Spieler als Rollen da sind, können einige auch sich selber spielen.)
- Alle Teilnehmenden stellen sich anfangs entlang einer gedachten Linie auf, sodass genug Platz ist, dass sie parallel zueinander einige Meter nach vorn laufen können.
- Wenn jeder mit seiner Rolle vertraut ist, werden von einer Spielleiterin oder einem Spielleiter nacheinander die untenstehenden Aussagen vorgelesen.
- Für jede Aussage, die zutreffend ist, geht man einen Schritt nach vorne in Richtung der Zielgeraden (z.B. gegenüberliegende Wand).
- Am Ende bleiben alle an ihrer letzten Position stehen.
- Nachdem alle Aussagen benannt wurden, erklären alle die möchten, wie sie sich mit ihrem Fortschritt und nun ihrem Standpunkt fühlen (Reflexion).

Mögliche Aussagen (können bei Bedarf erweitert werden)

1. Du bist täglich auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen.
2. Du konntest/ kannst ganz normal zur Schule gehen.
3. Im Sommer gehst du mit deinen Freunden gern schwimmen.
4. Du kannst ohne Probleme mit deinem Umfeld kommunizieren.
5. Du hast viele Freunde.
6. Du kannst die gleichen Dinge tun wie alle Anderen in deinem Alter.
7. Du kannst bei den Pfadfindern dabei sein.
8. Du kannst problemlos hingehen wohin du willst.
9. Du wirst auf der Straße oft angestarrt.
10. Manchmal fühlst du dich ausgegrenzt.
11. Du bist finanziell unabhängig.
12. Du kannst alleine wohnen, ohne dass dir jemand im Alltag hilft.
13. Du hast das Gefühl, dein Leben selbst in der Hand zu halten.
14. Du liebst es, mit deinen Freunden um die Häuser zu ziehen.
15. Du kannst den Beruf ergreifen, den du dir wünschst.
16. Durchsagen am Bahnhof verstehst du nur selten auf Anhieb.
17. Du verwendest jeden Tag deinen PC.
18. Du besitzt ein Tablet.

Reflexion:

Die Teilnehmenden können zunächst spekulieren, welche Merkmale wohl die Menschen haben, die ganz vorn bzw. weiter hinten stehen. Dann fasst jede/r Teilnehmende kurz die eigene Rolle für die Anderen zusammen.

Folgende Fragen eignen sich zur anschließenden Reflexion und zum Austausch:

- Bei welchen Fragen durftest du nach vorn rücken, wann stehenbleiben? Wie hast du dich dabei gefühlt?
- War es einfach für dich, zu entscheiden, wann ein Schritt nach vorn möglich ist? Warum (nicht)?
- Welche Faktoren oder Rahmenbedingungen haben eurer Einschätzung nach einen Einfluss darauf, ob die Aussagen zutreffen oder nicht?
- Was waren am Anfang deine Erwartungen zu der Rolle? Welche Erwartungen wurden bestätigt, was hat dich überrascht?